

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nichts zu lachen

Die Ball- und Theater-Saison lief auf vollen Touren. Man unterhielt sich. Aber man hatte nichts zu lachen. Das Lachen wird immer seltener, und das Lächeln stirbt beinahe aus. Man sucht Leute, die sozusagen in Vertretung für einen lachen.

Die Organisationen der «Miss»-Macher suchen in allen Ländern eine neue «Miss Smile», da das Lachen der letzten Miss durch «Nachrichten hören am Radio», durch Lesen von Leitartikeln und häufiges Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel sehr gelitten hat ...

In Theater und Kinos gibt man sich allabendlich jede erdenkliche Mühe, uns nach dramaturgischen Gesetzen und gewagten Experimenten den Atem zu rauben. Man demonstriert die «Totale Verzweiflung». Von fünf Darstellern sind am Ende des Stückes vier im Frack oder Pyjama durch Gift und M-Ps gestorben. Der altmodische ist immer Atomforscher.

Arbeitet für eine fremde Macht, und wird ermordet. Von einem bösen Mann. Putzfrau rettet Pläne. Belohnung: eine Vespa. Verunglückt damit andern Tags tödlich. Frau Professor öffnet pro Abend zweimal den Gashahn, wird durch zu charmanten Arzt und Aphorismen «Marke Sartre» gereift. Allerdings nur, damit sie in der Kolibri-Bar von einem Gigolo erschossen werden kann. Der Sohn schlägt 50 000 Dollar unter, finanziert damit sein vom Autor zugedachtes Säuferschicksal, das sich mit minutiöser Genauigkeit vollzieht. Der Zuschauer sieht bereits weiße Mäuse. Bleibt noch die Tochter. Sie huldigt mit Leander-Stimme und offenerherzigem Decolletée einem extremen Ismus. Landet im Frauengefängnis von San Diago. Nachdem sie als Anführerin der Zuchthausrevolte von einer Kugel tödlich getroffen wurde, bittet der Direktor des Theaters das P.P.-Publikum, die Notausgänge zu benutzen und an der Garderobe nicht zu drängen. Trotz dem gesehenen Säuferschicksal braucht man schleunigst Stärkung ...

Und da fragte eine Zeitschrift, mit dem sympathischen Namen «Nebelspalter», in einem Preisausschreiben, warum alle Leute so ernste Gesichter machen.

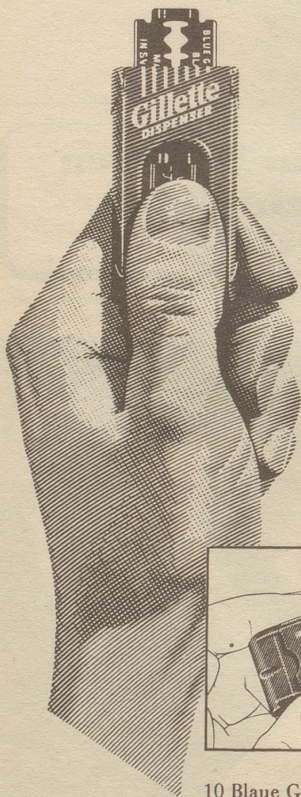
Geht denn die Redaktion nie ins Kino? Liest sie keine Zeitung?

Da sitze ich in einer Hotel-Bar. Die zahlreichen Gäste pflegen eine todernste Stimmung. Sie schauen angestrengt in Zeitungen und Briefe, ziehen ihren Horizont in horizontale Falten und legen Plissés über das Nasenbein. «Deutsche Kali» oder «International Nickel» ist die Frage. Die Damen lächeln das Frigidaire-Lächeln der Reklame-Girls, als ob sie ganzseitig «Tomato-Juice», Flugzeuge oder Zahnpasta anpreisen wollten. Ein Ober, der seinen Beruf verfehlt hat, läuft mit Leichenbittermiene herum. Ober, die kein freundliches Gesicht machen können, sollten Gast werden. Er nimmt ein Sieb und drückt den Saft einer Zitrone in mein Getränk. Da muß ich an den Mann denken, mit dem ich vor genau zwanzig Jahren hier saß, und dessen Herz weinte wenn er lachte.

«Ich lache. / Die Löcher sind die Hauptsache / an einem Sieb. / Ich hab dich so lieb.» Das war Ringelnetz, der ein Mittel gegen Falten in Versen gefunden hatte, und es hilft trotz allen Neuerungen auf kosmetischem Gebiet immer noch. Probieren Sie es

arthur-egon

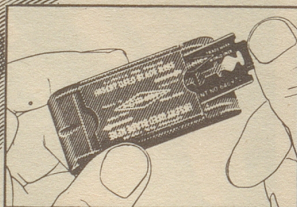
JETZT schneller rasiert mit Gillette



10 Blaue Gillette
Klingen
im Gillette
Tempo —
Dispenser

(Klingenspender)

mit Sicherheitsfach für
gebrauchte Klingen Fr. 2.30

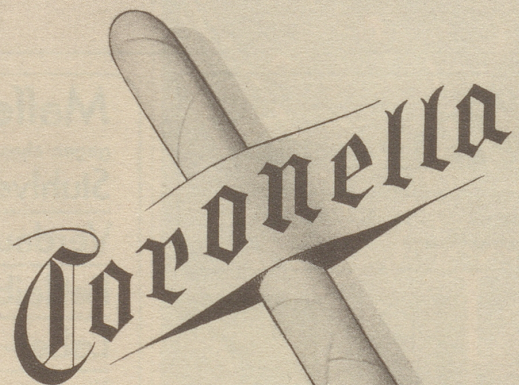


10 Blaue Gillette Klingen — allzeit gebrauchsbereit. Mit extra-scharfen Schneiden, tadellos geschützt, gegen Rost gefeilt, sekundenschnell im Apparat. Sicherheitsfach für gebrauchte Klingen erspart Ärger, löst ein altes Problem.

Päckchen mit 10 Blauen Gillette Klingen Fr. 2.10

Ein guter Tag beginnt mit Gillette

Die neue extra-leichte Kleincigarre



Die Cigarrenfabrik
Hediger Söhne in Reinach
hat mit der Coronella
genau das getroffen, was der
Raucher unseres Landes jetzt verlangt!

Die Cigarre der Glücklichen! 10 Stück Fr. 1.40